

Amt, Datum, Telefon

700 Eigenbetriebsäbnl. Einrichtung Umweltbetrieb der Stadt
Bielefeld, 22.08.2019, 51-8089
700.65

Drucksachen-Nr.

9137/2014-2020

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Umweltbetrieb	04.09.2019	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Vorstellung eines Konzeptentwurfes zur Entwicklung des Hockeyplatzes im Heimattierpark Olderdissen inklusiv der Erläuterung der abgegebenen Vorschläge

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Betriebsausschuss Umweltbetrieb, 05.09.2018, TOP 6.1, Drucksachen-Nr. 7115/2014-2020
Betriebsausschuss Umweltbetrieb, 20.02.2019, TOP 2
Betriebsausschuss Umweltbetrieb, 26.06.2019, TOP 2

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss des Umweltbetriebes beschließt, dem Vorschlag des Umweltbetriebes zur Entwicklung des Hockeyplatzes im Heimat-Tierpark Olderdissen zuzustimmen.

Begründung:

Ausgangssituation

Bisher wurde der an den Tierpark angrenzende Hockeyplatz vom DSC Arminia Bielefeld genutzt. Bis auf die weitere Nutzung des Vereinsheims wird die nicht mehr benötigte Fläche mit Ablauf des 30.09.2019 vom Verein an die Stadt Bielefeld zurückgegeben.

Vor dem Hintergrund der beabsichtigten Nutzungsaufgabe durch den DSC Arminia beauftragte der Betriebsausschuss Umweltbetrieb auf Antrag der CDU-Fraktion und der FDP-Gruppe am 05.09.2018 den Umweltbetrieb mit der Prüfung, inwieweit der Hockeyplatz für eine Erweiterung des Tierparks in Frage kommt.

Da die Bielefelder Bürgerinnen und Bürger aufgerufen wurden, Ideen und Wünsche zu einer möglichen Nutzung der Hockeyfläche einzureichen, sollten die Vorschläge mit bewertet und in die Überlegungen einbezogen werden. Es wurde durch den Umweltbetrieb zugesagt, kurze Begründungen für die Vorschläge abzugeben, die für eine Umsetzung nicht geeignet erscheint.

Nutzungsvorschlag

Vorab lässt sich grundsätzlich feststellen, dass der Hockeyplatz an einem ganz zentralen Punkt liegt und sich damit hervorragend eignet, in den Tierpark integriert zu werden.

Unter Berücksichtigung und Bewertung aller eingegangenen Ideen und Vorschläge schlägt der Umweltbetrieb vor, auf dem Hockeyplatz eine **historische Hofstelle mit der Haltung von alten und gefährdeten Haustierrassen** zu errichten. Der Heimat-Tierpark Olderdissen ist aus einer alten Hofstelle, dem Meierhof, hervorgegangen und hat immer den Charakter dieser Hofstelle erhalten mit der landschaftsangepassten Erweiterung der bis heute bestehenden natürlichen und großzügigen Gehege.

Das reale Leben in einer Hofstelle mit alten Haustierrassen fehlt bis dato und könnte auf dem Hockeyplatz wieder erlebbar gemacht werden. Die Errichtung einer begehbaren Hofstelle mit Nebengebäuden - wie z. B. auf den nachfolgenden Fotos ersichtlich - könnte auf der Fläche gut verwirklicht werden. Die Kombination aus bäuerlicher Tierhaltung und der Aufklärung sowie Bildung über unsere Ernährung sind in Anbetracht der aktuellen Diskussion zur Klimaentwicklung zentrale Themen der Zukunft.



Vechtehof im Tierpark Nordhorn

Möglich ist die Haltung alter Haustierrassen wie z. B. die Rinderrasse „Deutsche Schwarzbunte“, das „Deutsche Landschwein“, „Angler Sattelschwein“, „Deutsche Edelziege“, selten gewordene Hühnerrassen und evtl. auch Kaltblutpferde. Die genannten Tierarten waren früher weit verbreitet und sind heute auf den Höfen und in der Landschaft fast nicht mehr zu sehen. Kindern sind landwirtschaftliche Nutztiere in Natura kaum noch bekannt. Insofern könnte mit der Errichtung einer „erlebbarer“ Hofstelle eine Lücke geschlossen werden.

Ein weiteres gutes Beispiel stellt die im Tierpark Güstrow errichtete und nachstehende abgebildete Hofstelle dar.



Tierpark Güstrow, Baujahr 2018 / 2019, Baukosten 1,5 Mio.

Im Rahmen des Konzeptes ist zudem eine Kooperation mit der Gaststätte „Meierhof Olderdissen“ **zur Verwertung und zum Verkauf regionaler landwirtschaftlicher Produkte** angedacht. In einem kleinen Backhaus könnten darüber hinaus durch den Meierhof **Backwaren traditionell gebacken und angeboten** werden.

Mit der Erweiterung des Tierparks um eine Hofstelle bietet sich auch die Chance, Raum zu schaffen. Durch die Verlagerung von Teilen des Streichelzoos kann auf dem **großen Spielplatz zusätzlich Fläche** gewonnen werden. Der Spielplatz ist der Bereich, an dem die meisten Besucherinnen und Besucher am Ende des Tierparkbesuches aufgrund der vorhandenen Gastronomie und schon bestehenden Spielmöglichkeiten für eine längere Zeit verweilen. An vielen Tagen im Jahr ist die Kapazitätsgrenze des jetzigen Spielplatzes deutlich überschritten, so dass dringend für Abhilfe gesorgt werden muss.

Finanzierung

Zur Umsetzung des Konzeptes werden geschätzt Investitionen in Höhe von ca. 2 Mio. € erforderlich. Die genauen Investitionskosten lassen sich erst nach Erstellung einer Detailplanung ermitteln.

Die Finanzierung der Investitionskosten soll zum einen über den Wirtschaftsplan des Umweltbetriebes und zum anderen über Spendenmittel erfolgen.

Die Lions Hilfe Bielefeld e. V. hat bereits für die Umsetzung eines derartigen Konzeptes einen namhaften fünfstelligen Betrag in Aussicht gestellt und bereits in der Jahreshauptversammlung 2019 einstimmig beschlossen. Im Fall der Beschlussfassung durch den Betriebsausschuss wird die Verwaltung zielgerichtet weitere Spenden akquirieren.

Für den Betrieb der neuen Anlage müssen zwei zusätzliche Stellen für die Tierpflege eingerichtet werden. Für den Personalaufwand entstehen Folgekosten in Höhe von ca. 90.000,- € jährlich. Hinzu kommen Sachkosten, die z. Z. noch nicht genau beziffert werden können.

Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger:

Nachfolgend werden die eingegangenen Vorschläge der Bielefelder Bürgerinnen und Bürger in ihrer Reihenfolge anhand der abgegebenen Stimmen noch einmal aufgelistet und im Anschluss daran mit Blick auf eine Realisierbarkeit bewertet:

Rangfolge	Anzahl Stimmen	Vorschlag
1	88	Alte Haustierrassen, mehr Streichelzoo, Bauernhof, Bauerngarten, Kulturgeschichte des Bauernhauses, Gnadenhof
2	20	Elche
3	13	Wasserspielplatz, Spielfläche, Schwimmbecken, Matschfläche, Barfußpfad
4	12	Aquarium (Robben, Seehunde, Thema Nordsee)
5	10	Insekten, Bienenstöcke, Wildblumenwiese
6	10	Größere Gehege allgemein
7	8	Vögel (Falknerei, größere Volieren, Freiflug Fledermäuse, Adlerwarte)
8	7	Erdmännchen
9	6	Grill-/Picknickplatz
10	5	See-/Bachlandschaft, heimische Reptilien
11	4	Pferde, Ponys
12	4	Baumlabyrinth
13	3	Minigolf
14	2	Rotfüchse
15	2	Märchenpark/Märchendorf
16	2	Indoor-Spielplatz
17	2	Alpakas
18	1	Igel
19	1	Fasanerie
20	1	Aussichtsturm
21	1	Übernachten mit Wölfen
22	1	Maulwürfe, Tiere unter der Erde
23		Giraffen, Leoparden, Tiger, Löwen, Primaten, Krokodile (ein Vorschlag im UWB)

Vorschlag 1: Bauernhof

Dieser Vorschlag deckt sich mit dem Vorschlag des Umweltbetriebes.

Vorschlag 2: Elchgehege

Die Errichtung einer Elchanlage kann auf dem Hockeyplatz nicht realisiert werden, da die Fläche für diesen Vorschlag nicht groß genug ist. Nach dem aktuellen Säugetiergutachten über die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom Mai 2014 ist für ein adultes Tier eine Fläche von 10.000 qm vorzuhalten. Das würde bedeuten, dass der angrenzende Wald zu großen Teilen integriert werden müsste und zur Optimierung der Haltung auch noch Teile des großen Stauweihers, in denen die Biber untergebracht sind. Zu bedenken ist auch, dass durch den Bau einer Elchanlage kein zusätzlicher, aber dringend erforderlicher Besucherraum geschaffen werden kann.

Vorschlag 3: Spielfläche

Dieser Idee kann mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Konzeption in Teilen Rechnung getragen werden. Den Hockeyplatz ausschließlich als Spielfläche umzugestalten, käme einer Entwicklung hin zu einem Freizeitpark nahe und würde dem bisherigen Konzept des Tierparks widersprechen.

Vorschlag 4: Robbenanlage, Thema Nordsee

Die Errichtung einer Themenwelt Nordsee mit der Haltung von Robben oder Seehunden und Fischen würde eine besondere Anlage für den Tierpark darstellen und sicherlich ein Besucher/innen-Magnet darstellen. Beim Tierpark handelt es sich jedoch um einen Heimat-Tierpark mit heimischen Tieren. Zudem würde eine derartige Anlage ein sehr hohes Investitionsvolumen und hohe Unterhaltungskosten nach sich ziehen. Allein die Errichtung einer Seehundanlage in Saarbrücken in den Jahren 2013/2014 hat 3,2 Mio. € gekostet, bei einer Größe von 2000 qm! Vor diesem Hintergrund würde der Umweltbetrieb von einer Realisierung abraten.

Vorschlag 5: Insekten, Bienenstöcke, Wildblumenwiese

Das Thema Insekten und Bienen wird im Tierpark bereits u. a. mit dem Insektenhotel dargestellt und ist in unmittelbarer Umgebung auf der Ochsenheide in hervorragender Art erlebbar. Darüber hinaus wird die Haltung von Bienenvölkern an einem Kinderspielplatz mit Gastronomie für problematisch gehalten.

Vorschlag 6: Größere Gehege allgemein

Der Tierpark Olderdissen ist bereits mit sehr großen und naturnah gestalteten Gehegen, die deutlich über den aktuellen Anforderungen einer artgerechten Tierhaltung hinausgehen, ausgestattet. Im Rahmen der Sanierung alter Gehege wurden und werden diese kontinuierlich vergrößert und verbessert.

Vorschlag 7: Vögel, Falknerei, Adlerwarte

Der Hockeyplatz bietet keine guten Bedingungen für eine Anlage mit frei fliegenden Vögeln aufgrund der tiefen Lage im Tierpark und dem umgebenden hohen Baumbestand. Eine hohe Warte wäre hierfür erforderlich. Tägliches Training mit den Vögeln und einem speziell ausgebildeten Tierpfleger, Falkner, ist hierfür erforderlich. Darüber hinaus gibt es die Adlerwarte Berlebeck in unmittelbarer Nähe.

Vorschläge 8, 17, 23: Erdmännchen, Alpakas, Giraffen, Tiger, Primaten, Krokodile

Bei diesen Tierarten handelt es sich um Tiere des nicht mitteleuropäischen Raumes, die nicht in das Gesamtkonzept des Heimat-Tierparkes Olderdissen passen.

Vorschlag 9: Grill-/ Picknickplatz

Ein Grill- und Picknickplatz kann nicht in einem Tierpark und an einen angrenzen Wald konzipiert werden. Rauchentwicklung und in den Sommermonaten teilweise extreme Waldbrandgefahr wie in den letzten zwei Sommern mit der evtl. notwendigen Sperrung des Grillplatzes schließen die Umsetzung dieses Vorschlags aus. Aufgrund des frei zugänglichen Tierparks ist eine dem Tierpark angepasste Nutzung nicht kontrollierbar.

Vorschlag 10: See-/ Bachlandschaft

Damit ist die Haltung und Darstellung von heimischen Fischen, Amphibien, Reptilien und anderen Wasserlebewesen verbunden. Perspektivisch soll eine Wasserlandschaft mit heimischen Fischarten im Tierpark entstehen, aber nicht auf einer so großen Fläche wie dem Hockeyplatz.

Vorschlag 11: Pferde, Ponys

Diese Arten werden bereits im Tierpark gehalten und müssen deswegen nicht zusätzlich auf dem Hockeyplatz gezeigt werden. Bei der Entwicklung einer Hofstelle mit alten Haustierrassen könnten aber Kaltblutpferde durchaus intergriert werden.

Vorschläge 12, 13, 16: Baumlabyrinth, Minigolf, Indoorspielplatz

Diese Vorschläge kommen konzeptionell der Entwicklung eines Spielplatzes sehr nahe, werden aber an anderen Stellen in Bielefeld bereits angeboten.

Vorschlag 14: Rotfuchse

Perspektivisch sollen auch Rotfuchse im Tierpark gehalten werden, aber nicht auf einer so großen Fläche wie dem Hockeyplatz.

Vorschlag 15: Märchenpark

Den Hockeyplatz als Märchenpark umzugestalten, käme einer Entwicklung hin zu einem Freizeitpark nahe und würde dem bisherigen Konzept widersprechen.

Vorschläge 18, 19, 20, 21, 22:

Für diese Vorschläge wurde jeweils nur eine Stimme abgegeben. Sie eigenen sich insgesamt nicht für ein künftiges Konzept.

So sind Igel nachtaktive und scheue Tiere, die tagsüber eingerollt in Verstecken leben und damit so gut wie nie zu sehen wären. Fasanerien waren Anlagen zur massenhaften Anzucht von Fasane mit dem Ziel, diese später auszuwildern. Diese Art der Haltung wurde bereits vor Jahrzehnten eingestellt. Heute werden im Tierpark bereits Fasane in geringer Stückzahl in einer eigenen Anlage gezeigt. Ein Aussichtsturm am fast tiefsten Standort im Tierpark mit angrenzendem hohem Baumbestand bietet kaum Ausblickmöglichkeiten oder müsste mindesten 40 Meter hoch errichtet werden. Diese Option, angrenzend an einen sehr stark frequentierten Spielplatz mit kleinen Kindern, ist aus Sicht des Umweltbetriebes aus Gefährdungsgründen zudem nicht vertretbar.

Erste un Technische Betriebsleiterin

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Margret Stücken-Virnau